

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 5: Stadtplanung : Experimente und Utopien = Urbanisme : expériences et utopies = Town-planning : experiments and utopias

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

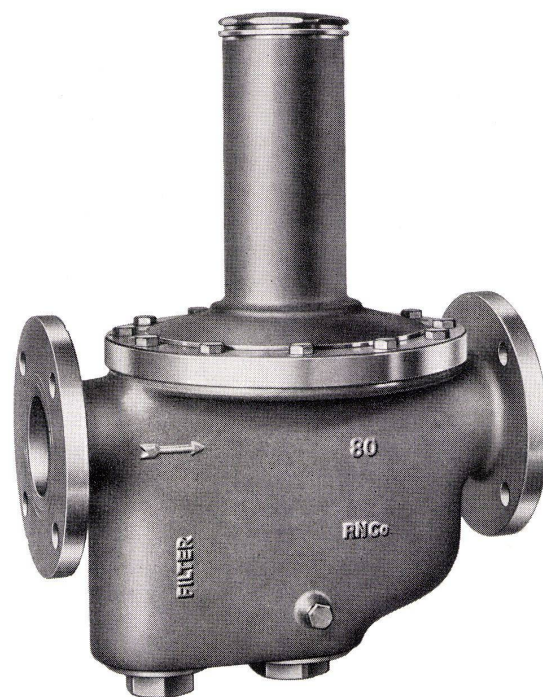
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für Büros mit grosser Tatkraft
 plant und gestaltet
 Witzig
 im Hochhaus zur Palme
 Zürich
 plant und gestaltet
 für Büros mit grosser Ordnung
 plant und gestaltet
 Witzig
 im Hochhaus zur Palme
 Zürich
 plant und gestaltet
 für Büros mit grossem Erfolg
 plant und gestaltet
 Witzig
 im Hochhaus zur Palme
 Zürich
 plant und gestaltet
 für Büros mit grossem Flair
 plant und gestaltet
 Witzig
 im Hochhaus zur Palme
 Zürich
 plant und gestaltet
 für Büros mit grossen Chefs
 plant und gestaltet
 Witzig
 im Hochhaus zur Palme
 Zürich
 plant und gestaltet
 für Büros mit grosser Arbeit

Nussbaum Wasserdruck Reduzier- ventil



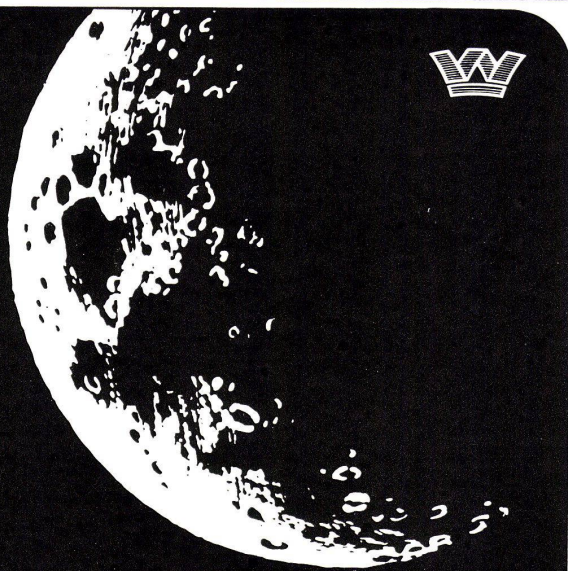
Nr. 5012 Ein Nussbaum-Produkt aus
 unserem reichhaltigen Arbeits-
 programm für großdimensionierte
 Leitungen LW 65, 80 und 100 mm



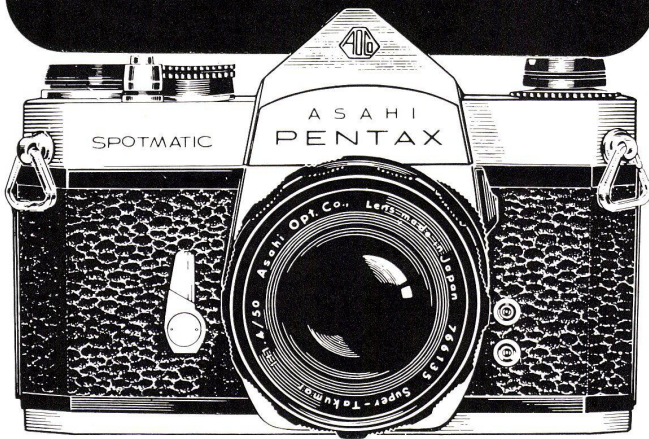
R. Nussbaum & Co. AG
4600 Olten

Verkaufsdepots mit
 Reparaturwerkstatt und
 galvanischer Anstalt in:
8045 Zürich, Eichstr. 23
 Telephon 051 35 33 93
4000 Basel, Hammerstr. 174
 Telephon 061 32 96 06
1000 Lausanne,
 12, Chemin des Avelines
 Telephon 021 25 61 47

Metallgießerei und Armaturenfabrik
 Telephon 062 5 28 61



Mondaufnahme mit der neuen Spotmatic



kleiner — leichter — eleganter

für Astro, Mikro, Makro, Repro

oder Asahi-Pentax, Modell SV und S 1a mit einem der beiden 1000-mm-Objektive mit einem Mond-durchmesser von 9 mm auf dem Film. Dazu 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 18 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Photoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei Ihrem Photohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung I. Weinberger, Förrlibuckstr. 110, 8005 Zürich, Telefon 051 / 444 666.

ASAHI PENTAX

	Bodenfläche und Gewicht
Leistung	200 000 kcal/h
Gußkessel mit Boiler und Wasserinhalt . .	2,2m ² 5600 kg
Hovalkessel TKD mit Boiler und Wasser- inhalt	1,9m ² 2600 kg
Leistung	500 000 kcal/h
Gußkessel mit Boiler und Wasserinhalt . .	3,7m ² 9800 kg
Hovalkessel TKD mit Boiler und Wasser- inhalt	3,2m ² 4400 kg

Was ist für einen sicheren Betrieb der Kesselanlage vorzuziehen?

Zweckmäßigerweise werden Druckexpansionsgefäße genügender Größe über dem Kessel aufgehängt installiert. Diese Druckexpansionsgefäße sollten auf die Kesselanlage mit einem Überdruck von mindestens 0,3 atü wirken, um in den Kesseln ein eventuelles Sieden zu verhindern. Eine Wassermangelsicherung ist zum Schutz der Kesselanlage einzubauen. Diese muß die Feuerung außer Betrieb setzen, sobald der Wasserstand unter eine gewisse Höhe gesunken ist.

Heizungsseitig ist zu beachten:

Die Pumpen der Heizungszirkulation arbeiten gegen den natürlichen Umtriebsdruck des Heizungswassers. Das bedeutet, daß die Pumpen eine entsprechend größere Leistung erbringen müssen.

Bei 90° C Vorlauf- beziehungsweise 70° C Rücklauf-temperatur rechnet man bei einem sechzehnstöckigen Gebäude von rund 50 m Höhe mit einem zusätzlich aufzuwendenden Pumpendruck zur Überwindung der natürlichen Heizwasserzirkulation von 625 mm WS.

Abzuklären ist auch die Frage der unteren oder oberen Verteilung der Heizungsleitungen. Unbestritten ist die obere Verteilung bei Häusern mit Schrägdächern, in denen unter dem Dach die obere Verteilung frei zugänglich ist, durchführbar. In diesem Fall kann die Gruppenunterteilung beziehungsweise die Regulierungsstation mit der Pumpe ohne weiteres in der Heizzentrale auf dem Dach installiert werden.

Bei Häusern mit Flachdächern ohne Installationsgeschloß ist es meistens ohne größeren Aufwand nicht möglich, die Leitungen in der Decke des obersten Geschosses zu installieren. In diesem Falle wird man besser zur unteren Verteilung übergehen.

Bei unterer Verteilung ist zu prüfen, ob eine Gruppenunterteilung unten oder oben vorgenommen werden soll. Auf die untere Gruppenanordnung wird man meistens dann tendieren, wenn im Erdgeschloß oder eventuell noch im Untergeschoß separate Heizgruppen für Läden, Untergeschoßheizung, Garagen, Lüftungen usw. vorhanden sind.

Die Brennstoffe Öl, Gas und Kohle Öl ist leicht in Rohrleitungen transportierbar. Bei Öl als Brennstoff müssen wir das Haus, das Grundwasser und das Erdreich vor dem Öl sicher schützen. Auf keinen Fall darf Öl in die Kanalisation gelangen oder auslaufen und die Baukonstruktion mit Öl tränken. Dieser Schutz erfolgt am einfachsten mittels einer Ölwanne unter Kessel und Brenner. Der Ablauf der Ölwanne kann

gleichzeitig als Schutzrohr für die Ölvor- und -rücklaufleitungen von der Förderpumpe im Keller zum Brenner dienen. Das Ablaufrohr läßt man im Untergeschoß in ein Gefäß münden, in welchem Schwimmerschalter eingebaut sind (zur Sicherheit mindestens zwei Stück). Diese stellen die Ölförderung zu den Brennern bei Eintritt von Flüssigkeiten ab. So kann die Gefährdung des Hauses oder des Grundwassers durch auslaufendes Öl in engen Grenzen gehalten werden. Der eventuelle Kanalisationsanschluß im Heizraum ist wie üblich verschlossen auszuführen.

Die Schwimmerschalter im Gefäß, in welches das Ablaufrohr mündet, können natürlich auch bei Wasserverlust, die in die Ölwanne geraten und über das Ablaufrohr in das Gefäß kommen, ansprechen. Auf diese Weise werden Störungen beim Kessel und Boiler sehr rasch durch den Ausfall der Heizung und das eventuelle Ansprechen einer Signalanlage bemerkt. Das Gefäß mit den Schwimmerschaltern ist zu entlüften. Es kann mit dem Öltank verbunden werden.

Wenn dann Öl in das Gefäß eintritt, fließt dieses wieder in den Öltank zurück. Auf diese Art kann auch Wasser in den Öltank fließen. Das ist aber weniger gefährlich, als wenn Öl in die Kanalisation gelangen würde.

Mit Gas als Brennstoff haben wir keine Probleme. Gas strömt ja in Röhren mit dem ihm eigenen Druck, welchen es im Gaswerk erhält, an jeden gewünschten Ort. Wir verlegen einfach eine Gasleitung vom Hausanschluß weg bis zur Heizzentrale auf dem Dach. Außerhalb und in der Heizzentrale selbst werden die vorgeschriebenen Absperrorgane eingebaut. Bei Gasfeuerung ist besonders auf eine sehr gute Raumlüftung zu achten, damit Gas aus Leckstellen sich nicht im Heizraum ansammelt, sondern aus diesem ins Freie austreten kann.

Feste Brennstoffe können in einer Zentrale auf dem Dach ebenfalls verbrannt werden, sofern der Brennstofftransport gelöst und der Rauchgaszug über Ventilatoren erzeugt würde. Wenn jedoch feste Brennstoffe verbrannt werden sollen, wird man nur in seltenen Fällen die Kesselzentrale auf das Dach verlegen. Eine Umstellung von Öl auf feste Brennstoffe in Krisenzeiten ist praktisch nicht möglich, weil im Falle eines Unterbruches der Ölzufuhr auch keine festen Brennstoffe in den erforderlichen Mengen lieferbar sind. Nicht nur fehlen die Gewinnungsmöglichkeiten, sondern auch die Transportmittel für die plötzlich zusätzlich benötigten Mengen.

Welche Anforderungen sind an die Brenner zu stellen?

Um die Rauchgase aus dem Kessel und aus dem Rauchrohr (an Stelle des Kamins) auszustoßen, werden Überdruckbrenner benötigt. Diese Überdruckbrenner werden, wenn möglich, mit einer Schallisolation versehen, wodurch der Geräuschpegel schon im Heizraum reduziert wird.

Diese Schallisolation wird von den Brennerlieferanten angefertigt und besteht aus: einer speziellen Luftansaugöffnung mit geringer Ansaugeräuschbildung und Auskleidung mit Schallschluckmaterial oder